

stischen Gesellschaft immer günstigere Bedingungen. Die Nichtbeachtung dieser Gesetzmäßigkeiten beeinträchtigt die kontinuierliche Entwicklung des sozialistischen Weltsystems und des jeweiligen Landes. Es ist ein unbedingtes Erfordernis an die marxistisch-leninistische Partei, günstige Wirkungsbedingungen für die allseitige Festigung und Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaft zu schaffen. —» *sozialistische ökonomische Integration*

Gewalt: Anwendung von Formen des Zwangs im Verhältnis der Staaten, Klassen, Schichten und sozialen Gruppen mit dem Ziel, die politische und ökonomische —► *Macht* zu erlangen, zu bewahren oder auszubauen. Die verschiedenen Methoden der G. (bis zur bewaffneten Auseinandersetzung) werden in staatlichen Formen des Zwangs durch die herrschende Klasse angewandt.

Die G. ist seit der Herausbildung von antagonistischen Klassen eine unvermeidliche, gesetzmäßige Erscheinung des gesellschaftlichen Lebens in der geschichtlichen Entwicklung. Dem Imperialismus ist die Tendenz zur Gewalt, zur Aushöhlung der —► *bürgerlichen Demokratie*, zur Aggression und zum Diktat in den internationalen Beziehungen wesenseigen. Auf dem Gebiet der bürgerlichen Ideologie ist neben der sozialen Demagogie die offene Verherrlichung der G. verbreitet. Die unterdrückten progressiven Klassen ihrerseits wenden die G. an, um die historisch überlebte Gesellschaftsordnung zu beseitigen und die mit diesem System verbundene, herrschende Klasse zu stürzen. Unter bestimmten Bedingungen fördert die G. als ein entscheidender revolutionärer Faktor die Ablösung einer Produktionsweise durch eine qualitativ höhere. »Die Gewalt ist der Geburtshelfer jeder alten Gesellschaft, die mit einer neuen schwan-

ger geht.« (MEW, 23, S. 791) Es ist daher zwischen revolutionär-progressiver und reaktionärer G. zu unterscheiden.

Dem Marxismus-Leninismus ist die kleinbürgerlich-moralisierende Verdammung der G. ebenso fremd wie ihre Verherrlichung. »... nicht in der Gewalt allein und nicht hauptsächlich in der Gewalt besteht das Wesen der proletarischen Diktatur. Ihr Hauptwesen besteht in der Organisation und Disziplin der fortgeschrittensten Abteilung der Werktätigen, ihrer Avantgarde, ihres einzigen Führers, des Proletariats.« (Lenin, 29, S. 377) Der Marxismus-Leninismus analysiert die Vielfalt von Formen des Zwangs stets konkret-historisch und orientiert dabei auch auf das objektiv notwendige Maß von bewaffneter G. in jeder Etappe des Kampfes. Diese Forderung entspringt dem humanistischen Grundanliegen des Marxismus-Leninismus, da die bewaffnete Klassenaus-einandersetzung mit großen Opfern und Leiden der Volksmassen und der Zerstörung von Produktivkräften verbunden ist. Die Erfahrungen der —* *sozialistischen Revolution* bestätigen zugleich, daß konterrevolutionäre Putschversuche und Bürgerkriege nur durch die Unterstützung imperialistischer Kreise von außen entfesselt werden können. Das Maß der Anwendung revolutionärer G. hängt vom Widerstand der inneren und äußeren Konterrevolution ab. Die Anerkennung der Möglichkeit einer friedlichen Entwicklung der sozialistischen Revolution, die Lenin z. B. im Verlauf der Vorbereitung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution mehrmals als real und für die werktätigen Massen wünschenswert hervorhob, bedeutet keinen Verzicht auf die revolutionäre G., da die Ausbeuterklassen niemals freiwillig die politische Macht und das Privateigentum an Produktionsmitteln aufgeben. Die sozialistische Entwicklung ist nur